



Golubac – Serbiens mächtige Festung an der Grenze zu Rumänien markiert den Eingang zum Eisernen Tor

Donau-Kreuzfahrt

Alte Weinwelt neu entdeckt

Die Donau ist – nach der Wolga – der zweitlängste Fluss Europas. Auf ihrem Weg von Donaueschingen bis zum Schwarzen Meer passiert sie nicht weniger als zehn Länder. Eine besonders angenehme Art, Land und Leute, Wein und Speisen längs des Flusslaufs kennenzulernen, ist eine geruhsame Kreuzfahrt. Unser Autor Michael Ritter hat sie an Bord der Viking Primadonna unternommen.

Wie Perlen an der Kette reihen sich an den Ufern und Zuflüssen der Donau zahlreiche – bei uns teils noch völlig unbekannte – Weinregionen. Ausflüge vermitteln einen Eindruck von der (Wein-)Kultur, und die Bordgastronomie präsentiert schmackhafte Spezialitäten der Länder am Wegesrand. Unsere Donau-Kreuzfahrt beginnt in Ungarn.

BUDAPEST – KULTURGENUSS FÜR WEINGENIESSER

Budapest ist ein Highlight jeder Donaureise. In der Heimat des Czár-dás und des Gulyás (Gulasch) wartet die Viking Primadonna auf uns. Der einzige Flusskatamaran bietet den Reisenden großzügige Kabinen und ein vom Oberlicht durchflutetes Atrium. Vom Gellértberg, oberhalb des berühmten Jugendstil-Hotels, hat man einen einzigar-

Donau &

tigen Blick auf die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärte Stadt und das Donau-Ufer mit Parlament, Burgpalast, Kettenbrücke, Matthiaskirche und Fischerbastei. Abends sind die Prachtbauten festlich beleuchtet.

Wer möchte, kann dem „Gundel“ einen Besuch abstatten. Anfang des 20. Jahrhunderts eines der exklusivsten Restaurants der k.u.k-Monarchie, knüpft es mit interessanter Küche und ausgezeichneter Weinkarte an alte Glanzzeiten an. Unweit des Burgpalastes können sich die Besucher im neuen Weinmuseum, das in einem rekonstruierten mittelalterlichen Keller eingerichtet wurde, und im Haus des Ungarischen Weins einen Überblick verschaffen. Auch die Stippvisite in der Großen Markthalle lohnt: Im Keller warten Fischhändler mit großen Aquarien auf ungarische Feinschmecker, im Erdgeschoss werden Salami, Gewürze, Obst und Blumen feilgeboten – auch Paprika, der in Kalocsa angebaut wird, dem weltweit größten Anbaugebiet, einige Stunden gemütlicher Fahrt flussabwärts gelegen. Ein informatives Paprika-Museum befindet sich dort unweit der Kathedrale.

Halb- oder ganztägige Busausflüge ins Hinterland, die über Land und Leute informieren, bietet Viking den Reisenden an, doch wer spezielle Wünsche hat, kann oft auch per Taxi oder Mietwagen Abstecher in die Umgebung machen.

AUSFLUG NACH TOKAJ

Ungarns Paradewein, der Tokajer, wächst fernab der Donau an deren längstem Nebenfluss, der Theiss. Der berühmte süße Weißwein aus Furmint und dem „Lindenblättrigen“ Hárslevelü wird aus einer Mischung von normalen Trauben und edelfaulen Trauben erzeugt. Beim „Ausbruch“ wird dem Jungwein Maische von ausgelesenen Trockenbeeren („Zibeben“)

Donau-Ufer in Budapest am Abend | Tokajer | Weinlese in Rumänien

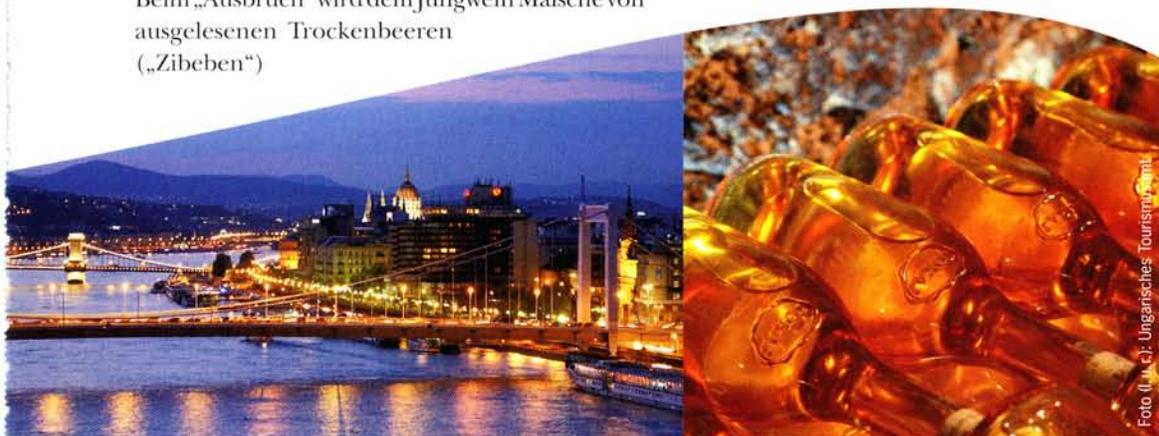


Foto (l.u.): Ungarisches Tourismusamt



Foto: Rumänisches Tourismusamt

KENNER TRIN
WÜRTEMBERGE



Friedrich Hölderlin
20. März 1770 - 7. Juni 1842

Lauffener Katzenbeißer
Schwarzriesling
Spätlese trocken



LAUFFENER
WEINGÄRTNER EG

Lauffener Weingärtner eG
74348 Lauffen · Im Brühl 48
Tel. 0 71 33 / 18 50
www.katzenbeisser.de

Wenn eine festliche Tafel gedeckt wird, Poet „Friedrich Hölderlin“ nicht fehlen: derbare Schwarzriesling Spätlese von Lauffener Weingärtnergenossenschaft von einem Wein kreiert. Durch die Hol: wird der feinfruchtige und ausgewogene perfekt abgerundet. Die Trinktempera: 16 bis 18°C liegen

Weingenuß

zugefügt. Zu den Spitzenweingütern der im Nordosten Ungarns gelegenen Region zählen der Vega-Sicilia-Abkömmling Oremus und das hypermoderne Weingut Disznókő.

VILLÁNY – WEINTOURISMUS IM SÜDEN UNGARNS

Kurz hinter Kalocsa passiert die Donau auf dem Weg nach Süden das etwas landeinwärts gelegene Villány. Hier liegt eines der interessantesten Weingebiete des Landes, wo neben dem gehaltvollen Wein denkmalgeschützte Keller und Folkloreveranstaltungen auf die Besucher warten.

Attila Gere, der mit dem Burgenländer Franz Weninger kooperiert, zählt mit einem ausgezeichneten Cabernet Franc und dem Merlot „Solus“ zu den Topwinzern der Region und bietet auch Unterkunft und Verpflegung an. Merlot und Cabernet können auf den vorherrschenden Kalk- und Lössböden gut ausreifen und gewinnen hier zunehmend den Verdrängungswettbewerb gegen zwei rote Rebsorten, die uns auf dem Weg zur Mündung begleiten: den auch in Deutschland beliebten Blauen Portugieser und die Kadarka-Traube, die manchen noch an den Kopfschmerzwein „Erlauer Stierblut“ erinnert.

Doch Kadarka ist besser als ihr verdorbener Ruf. Die anspruchsvolle Rebe erreicht reinsortig mit reichen Tanninen und Extrakten eine hohe Qualität und ist sehr alterungsfähig. Oft wird sie auch zum Verschnitt eingesetzt. Mitzuverdanken hat Ungarn seinen vinologischen Aufschwung Pionieren wie dem jung verstorbenen Tibor Gál, der nach seinem Start in Eger in der Toskana den Kultwein Ornelaia kreierte und in Südafrika Alexander von Essens Weingut Capaia aufbaute, bevor er in seiner alten Heimat aus einer bunten Sorten-

Cuvée „Bikavér“ kelterte, einen Stierblut der Extraklasse, und dabei auch mit Sorten von der Rhône wie Syrah und Viognier experimentierte.

AUF DER DONAU NACH SLAWONIEN

In wenigen Stunden gleitet die Primadonna weiter nach Süden. Die Passagiere genießen die vorbeiziehende Puszta vom Balkon ihrer Kabine aus oder auf dem Sonnendeck, wo ein kleiner Jacuzzi zur Abkühlung einlädt.

Bald erreicht das Schiff das ehemalige Jugoslawien, wo der Fluss die Grenze zwischen Kroatien und Serbien bildet. Noch heute erinnert ein Mix von Ruinen und Neubauten an die verheerende Schlacht von Vukovar vor 17 Jahren. Im Naturpark Kopacki rit, nahe der Draumündung, liegen Eichenwälder, für die Slawonien berühmt ist. Außerhalb des Naturparks dienen sie der Produktion großer Holzfässer. Meist sind es Weißweine, wie Weißburgunder, klassischer Traminer, Sémillon und der nicht mit dem Riesling verwandte und auch in Ungarn sehr beliebte Welschriesling, die in kleinen Weinorten wie dem über der Donau liegenden Grenzort Ilok produziert werden. Bei den Roten dominieren in den größeren Weingütern, wie dem ehemaligen Kloster Kutjevo mit seinen 450 Hektar Rebfläche, Cabernet Sauvignon, Pinot Noir, Blaufränkisch und Blauer Portugieser.

DURCH SERBIEN ZUM EISERNEN TOR

Hinter Ilok liegt beiderseits der Donau Serbien, und auf der Primadonna wird das Abendessen serviert. Die vier Gänge stehen an diesem Abend unter dem Motto „Serbische Spezialitäten“, mit denen Viking den Kreuzfahrern eine genussvolle Lektion in Sachen kulinarische Landeskunde erteilen möchte, stets begleitet von Weinen und Spirituo-





Foto: Milan Simic/NTOS

Gewaltige Felswände
am Eisernen Tor

sen der Region. Auch in der serbischen Vojvodina ist der ungarische Einfluss auf den Weinbau deutlich spürbar. Die Reben wachsen dort in der Ebene oder an sanften Hügeln. Das Sortenspektrum ist dem Slawoniens recht ähnlich, doch es gibt auch einige autochthone Vertreter wie Vranac und lokale Kreuzungen wie Smederevka, Zupljanka und Neoplanta.

Nachdem die Hauptstadt Belgrad passiert ist, gleitet die Primadonna über eine immer breiter werdende Donau. Der Grund dafür liegt acht Fahrstunden flussabwärts. Das „Eiserne Tor“ an der Grenze zu Rumänien und Bulgarien war über Jahrhunderte der gefährlichste Flussabschnitt der Donau, da mächtige Felsen den Fluss blockierten. Erst 1972 wurde der Fluss beim Bau des Elektrizitätswerks um 35 Meter angehoben und die Gefahrenstellen – aber auch einige Dörfer und Inseln – versanken in dem riesigen Stausee. Eine römische Gedenktafel erinnert noch an Kaiser Trajan, der dort eine Straße und eine Brücke über die Donau anlegen ließ.

Auch das mit Rumänien geteilte Banat am Nordufer hat eine lange Weinbautradition, gefördert durch die Einwanderung der Banater Schwaben zu Zeiten Maria Theresias. In Vrčac, einst eines der großen

(oben, v.l.n.r.):
Die Viking Primadonna vor dem Dom von Passau | **Budapest, Panorama** | **Whirlpool** im Spa-Bereich der Viking Primadonna | **Slawonische Eiche** | **Weinkeller**
(unten):
Weinberge im Tokajer-Gebiet



Foto: Kroatische Zentrale für Tourismus

Foto: Dragan Bosmic/NTOS

Anbauzentren der Donau-Monarchie, besitzt das Weingut Vrsacki Vinogradi 85 Prozent der 2000 Hektar Rebfläche des Ortes. Stolz ist man auf den Banatski Riesling, dem neben der namensgebenden Traube auch die „local heroes“ zugefügt wurden. Am dritten Septemberwochenende feiert der Ort ein großes Weinfestival.

ZWISCHEN WALACHEI UND BALKAN

Das Eiserne Tor markiert den Durchbruch zwischen zwei gewaltigen Ebenen, der Pannonischen Tiefebene, die wir seit Budapest durch-



Weingärtner Cleebrohn-Güglinger
74389 Cleebrohn - Ranspache
Tel. 0 71 35 / 98 03 - 0
www.cleebrohn-winz

Die einen schätzen sein kräftiges u
Aroma – die anderen loben seine e
dige wie dezente Holznote: Für al
Frage, dass der St. Michael Lember
Weingärtnern Cleebrohn-Gügling
zeichneter Qualitätswein ist. Seine
Charakter erhält er durch die kurze
Holzfasse

reisen, und der fruchtbaren Walachei, die bis zum Delta das Nordufer bildet. Am bulgarischen Südufer ahnt man in der Ferne bereits das nahe Balkengebirge, das der Halbinsel ihren Namen gab. Die Rebfläche Bulgariens ist etwas größer als die deutsche – Tendenz wieder steigend. Die jahrtausendealte Weinbautradition wurde durch die Herrschaft der Osmanen für ein knappes halbes Jahrtausend suspendiert, die Qualität ist meist bescheiden und eignet sich eher für Destillate. Damit sich das rasch bessert, haben die Bulgaren neue, an den französischen AOCs orientierte „Controlirans“ für die besten Weinregionen eingerichtet. Über hundert größere Kellereien tragen inzwischen zur soliden Entwicklung der ländlichen Regionen bei. Die Donauebene ist besonders für Rotweine aus Gamza (Kadarka), Merlot und Cabernet Sauvignon bekannt.

MAVRUD UND MELIK – BULGARIENS WEINE

Wenn die Primadonna in Vidin oder der Canetti-Geburtsstadt Russe anlegt, kann man bei Ausflügen nach Veliko Tarnovo und zu dem Schwarzmeerhafen Varna entlang der Strecke auch einen Eindruck vom Weinbau gewinnen. Die einst vorherrschende anspruchsvolle, aber ertragsstarke autochthone rote Pamid-Rebe verschwindet zunehmend, da sich die Bulgaren bei Neupflanzungen meist auf französische Rebsorten konzentrieren. Bei den Weißweinen sind der duftig-cremige Dimiat und die süße Rkatsiteli von diesem Umschwung betroffen. Am Schwarzen Meer sind es deshalb primär Chardonnay, Sauvignon Blanc, Traminer und Riesling, die auf sich aufmerksam machen.

Interessant ist – abseits der Donau – die Gegend von Plowdiw im Süden der thrakischen Tiefebene. Dort gedeiht mit Mavrud eine der wertvollsten autochthonen roten Rebsorten des Landes. Die spätreifende Rebe bringt einen rubinroten, tannin- und säurestarken Wein mit einem angenehmen Brombeeraroma hervor, der gut im Barrique altern kann. Doch auch der „Breite Melnik“ aus dem weiter westlich gelegenen Struma-Tal hat das Zeug zum bulgarischen Markenwein.



Einen erheblichen Anteil daran hat das hochmoderne Weingut Damainitza, das den Melnik reinsortig als duftigen No-Man's-Land-Rosé oder als Cuvée auf den Markt bringt. Stärker ist allerdings auch hier die Nachfrage nach neuen französischen Sorten, die mit einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis auch deutsche Weinfreunde überzeugen können. Das trifft auch für das Weingut Telish zu, das durch Unterstützung des agilen Önologen Michel Rolland mit hochwertigen Merlot- und Cabernet-Sauvignon-Weinen in deutschen Regalen vertreten ist. Mit rund 1000 Hektar ist die Domaine Boyar eines der größten und wahrscheinlich das modernste Weingut Bulga-



Kloster Agapia in Rumänien

riens. Ihre Weine haben über Eckes die deutschen Supermarktregale erobert und die Önologen verbinden dabei auf interessante Weise Autochthones mit Internationalem.

RUMÄNIEN – ALTER ADEL KEHRT ZURÜCK

Das mit seiner fruchtbaren Landschaft am flachen nördlichen Ufer der Donau gelegene Rumänien hofft mit seinen rund 250000 Hektar Rebfläche auf demselben Breitengrad wie Frankreich auf eine große Weinzukunft. Die Voraussetzungen für den Weinbau sind ideal: gemäßigt kontinentales Klima, ausgewogener Niederschlag, warmer Sommer und langer, trockener Herbst.

In der nahe der Donau gelegenen Weinbauregion Dragasani besitzt die Familie des Prinzen Stürbey seit Jahrhunderten Weinberge. Heute führt Baronin Ileana Kripp, Großenkelin der Prinzessin Maria Stürbey, das wiedererstandene kleine Weingut und zählt mit ihrem Weißwein zu den besten Adressen, wenn es um rumänische Toperzeugnisse geht.

Träge fließt die Donau nach Osten, bevor sie von Bergen nach Norden abgelenkt wird. So geht es vorbei an der schon Herodot bekannten Do-

brudscha am Schwarzen Meer, die im Süden nach Bulgarien übergeht. Schon in römischer Zeit wurde hier Weinhandel betrieben. Murfatlar mit der berühmt-berüchtigten Mädchentraube Feteasca (die meistangebaute Weißweinsorte des Landes) mit ihren Aprikosen- und Pfirsich-Aromen ist die wohl bekannteste Weinlage dort und das gleichnamige Weingut der größte Weinproduzent des Landes. Auch in Ostrov mit seinen sandigen Donauterrassen werden gute Weine gekeltert.

Einige westliche Unternehmen, wie Reh Kendermann in Bingen mit der Carl Reh Winery, haben die Gunst der Stunde genutzt und

schon vor Rumäniens EU-Beitritt Firmen gegründet. Unter dem Label „Val Duna“ produziert Carl Reh Weine aus international gefragten Rebsorten wie Chardonnay, Pinot Grigio, Sauvignon Blanc, Cabernet Sauvignon oder Merlot, die der Konzern preiswert über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel vermarktet. Mit „La Cetate“ ist das Weingut auch im Premiumsegment aktiv und konnte so internationale Weinfreunde vom Potenzial des Landes überzeugen. Zu den rumänischen Rebsorten zählen autochthone wie Babeasca Neagra, Braghina, Crimposie, Feteasca Neagra, Feteasca Regala und Galbenă de Odobesti, aber auch Neuzüchtungen. Die internationalen Sorten sind auch hier, besonders bei den westlichen Firmen, im Kommen.

DIE WIEDERGEURT DES COTNARI

Interessant ist die Wiedergeburt des Dessertweins Cotnari. Er stammt aus der Region Moldova, nahe der Grenze zu Moldawien und zur Ukraine gelegen. Im Barock war er an den europäischen Fürstenthöfen so berühmt und begehrt wie der Tokajer. Meist sind es Grasa de Cotnari oder der an frisch gemahlene Kaffee erinnernde Muscat Blanc (Tamîoasa Romaneasca), aus denen die beste und süßeste „Königs-Version“ gewonnen wird. Der goldgelbe Wein duftet nach Walnuss und Bienenwachs und reift bis zu ein Jahr unter völligem Luftabschluss im Fass. Andere Spielarten werden aus der weißen Mädchentraube Feteasca Alba und Francusa gewonnen. In guten Jahren verwenden die Winzer edelfaule Trauben. Der Ertrag ist strengstens begrenzt.

DAS DONAUDELTA, PARADIES DER VÖGEL

Dort wo sich heute auf einer Strecke von wenigen hundert Metern Moldawien zwischen der Ukraine und Rumänien an die Donau drängt, ist die Flussbarriere beendet und die Donau kann sich bei Tulcea in das breit gefächerte Delta mit mehreren Armen, Inseln, Kanälen und Seen ergießen, die mit kleinen Ausflugsschiffen erkundet werden. Für die Primadonna ist dies der Ort, um umzukehren und nach gut einwöchiger Fahrt die Passagiere in der Nähe der Hauptstadt Bukarest von Bord zu lassen, um „bergauf“ die Rückreise Richtung Budapest, Wien und Passau anzutreten. Zeit auch für uns, Abschied zu nehmen – vom Schiff, der hilfsbereiten Besatzung, der Donau und ihren Weinen.

Michael Ritter



Fotos: Rumänien, Bourislenant



(oben, v. l. n. r.):

Serbischer Winzer bei der Lese | **Malerische Klamm** in den rumänischen Karpaten | **Im lichtdurchfluteten Atrium** der Viking Primadonna | **Kloster Macronia** am rumänischen Ufer des Eisernen Tors | **Donaudelta** Impression

(unten):

Abendstimmung im Donaudelta



HEUCHELBERG WEINGÄRTNER
SCHWAIGERN/WÜRTEMBERG

Heuchelberg Weingärtner
74193 Schwaigern · Neipperger Str.

Tel. 0 71 38 / 97 02 - 0
www.heuchelberg.de

Der neue Trendwein hat einen individuellen, wechselbaren Charakter: Der Acolon von den Heuchelberger Weingärtnern besitzt ein feines Tannin, eingebettet in Fülle und im kleinen Eichenfass gereift. Die besondere Herstellung verleihen dem Qualitätswein seinen herrlichen Geschmack. Der Acolon ist ein Acolon mit einem Anflug von